

Erwartungen der Stadt Pottenstein an den Landschaftsplan

- aus der Sicht des ersten Bürgermeisters

Dieter BAUERNSCHMITT

Die Stadt Pottenstein ist eine Gemeinde im ländlichen Raum, bei einer Einwohnerzahl von 5.500 Einwohnern und einer Fläche von über 7.325 ha; der größte Teil des Stadtgebietes ist land- und forstwirtschaftlich genutzt. Die freie Landschaft hat also im Stadtgebiet einen hohen Flächenanteil, sie ist darüber hinaus das Kapital für einen der wichtigsten Wirtschaftszweige der Stadt, den *Fremdenverkehr*. Durch die Lage der Stadt im ländlichen Raum, abseits von größeren Ballungszentren, hat Pottenstein nur einige gewerbliche und handwerkliche Betriebe.

Für die Stadtentwicklung und die Wirtschaftskraft ist der *Fremdenverkehr eine wichtige Zukunftsperspektive*.

Die Stadt Pottenstein in ihrer Lage im Zentrum der Fränkischen Schweiz bietet 1.624 Gästebetten an und weist jährlich ca. 150.000 Übernachtungen auf. Hieraus wird deutlich, wie wichtig der Fremdenverkehr für die Stadt ist, zumal auch Handel, Handwerk und Dienstleistungen vom Fremdenverkehr profitieren.

Da die attraktive Landschaft die wichtigste Grundlage des Fremdenverkehrs ist, ist die Landschaftsplanung für uns eine wichtige Möglichkeit, die *Entwicklung des Stadtgebietes* und damit unserer Heimat entscheidend *mitzubestimmen*. Dies wird in der heutigen Zeit um so wichtiger, da die sich abzeichnende Krise in der Landwirtschaft starke *Veränderungen in der Landschaftsstruktur* erwarten läßt, die auch die Eigenart, Vielfalt und Schönheit unseres Stadtgebietes gefährden können.

Das Stadtgebiet Pottenstein zählt aus landwirtschaftlicher Sicht sicher nicht zu den begünstigten Gebieten in Bayern, viele Flächen sind steil und schwer zu bewirtschaften, viele Böden sind steinig. Hiervon rührt auch der Spruch über den Ackerbau im fränkischen Jura: "Mehr Steine als Brot" Und nicht zuletzt ist es eine kleinteilige Flurteilung, die in weiten Teilen des Gemeindegebietes eine rationale Bewirtschaftung erschwert

So werden auch in Pottenstein, wie in vielen anderen Gebieten Bayerns, immer mehr *Betriebe aufgegeben*, die Kinder wandern in außerlandwirtschaftliche Berufe ab, und in der Folge fallen vor allem die schlechter zu bewirtschaftenden Flächen brach oder werden aufgeforstet. Dies ist das gravierendste Problem, das die Stadt derzeit in der Landschaftsentwicklung bedrückt; viele Gemeinden der Fräns-

chen Schweiz haben ähnliche Probleme, und auch der Fremdenverkehrsverband sieht diese Entwicklung mit Sorge. Wir hoffen natürlich, daß der Landschaftsplan hier *Entscheidungsgrundlagen* für die weitere Landschaftsentwicklung liefert, die sowohl die Interessen der Land- und Forstwirte wie auch die des Fremdenverkehrs und des Naturschutzes berücksichtigen.

Im Laufe der Bearbeitung des Landschaftsplanes und im Rahmen der Diskussion im Stadtrat hat die Stadt Pottenstein aber zunehmend die Chancen erkannt, die der Landschaftsplan bei der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt bietet.

Die anfängliche Skepsis ist damit der Hoffnung gewichen, mit dem Landschaftsplan auch positive Impulse für die Stadtentwicklung zu setzen. Die Stadt Pottenstein will in eigener Planungshoheit und in Verantwortung für Natur und Landschaft in ihrem Stadtgebiet Akzente setzen zur Erhaltung der Schönheit, Vielfalt und Eigenart der Fränkischen Schweiz.

Es sind insbesondere 3 Themenkomplexe, die die Stadt Pottenstein nach anfänglicher Skepsis zur Erstellung eines Landschaftsplanes bewogen haben:

1. Die bauliche Entwicklung unserer Ortschaften

Wir wissen, daß die bauliche Erweiterung in unserer attraktiven Landschaft besonders behutsam erfolgen muß, schließlich sind nicht nur die freie Landschaft für den Fremdenverkehr wichtig, sondern auch die intakten, landwirtschaftlich geprägten Dörfer, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Hier wurden in der Vergangenheit nicht nur in unserer Gemeinde manche Sünden begangen, die sich in Zukunft nicht wiederholen sollen. Wir erwarten uns deshalb vom Landschaftsplan eine konstruktive Mitarbeit bei folgenden Fragestellungen:

- Bei der Abgrenzung der Baugebiete *sollen landschaftliche Gegebenheiten besonders berücksichtigt* werden, landschaftsprägende Kuppen, Täler und Hänge sollen möglichst freigehalten werden, und auch noch bestehende, intakte Ortsränder sollen möglichst erhalten bleiben. Es ist klar, daß in einer wertvollen und differenzierten Landschaft hier auch *tragbare Kompromisse* gefunden werden müssen, hier muß der Landschaftsplan konstruktiv Entscheidungshilfen liefern.

Ganz entscheidend ist häufig die Frage der Eingrünung, also *die Einbindung der Dörfer in die*

Landschaft. In der Fränkischen Schweiz sind Obstwiesen am Ortsrand das typische Gestaltungselement, das das attraktive Erscheinungsbild unserer Dörfer prägt. Wir meinen, daß sowohl bei neuen Baugebietsausweisungen wie auch bei bestehenden, wenig attraktiven Ortsrändern ausreichende Eingrünungsmaßnahmen vorzusehen sind. Im Landschaftsplan sollten deshalb alle Ortsränder bewertet und planerisch bearbeitet werden. Die Stadt Pottenstein wird sich dann dafür einsetzen, daß dies nicht nur Planaussagen sind, sondern daß auch bei der Bebauung neuer Grundstücke die Vorschläge des Landschaftsplanes realisiert werden, z.B. durch Aufstellen qualifizierter Grünordnungspläne.

- Und nicht zuletzt sind auch Gestaltungsfragen innerhalb der Ortslagen für das Erscheinungsbild unserer Dörfer wichtig; die Gestaltung des Straßenraumes, der Plätze, der Höfe und z.B. der Dorfweiher, die wir hier in fast allen Ortschaften noch haben, trägt wesentlich zur Schönheit unserer Dörfer bei. Auch öffentliche Grünflächen wie Friedhöfe, Spielplätze, Grünanlagen müssen vorgesehen und entsprechend gestaltet werden.

2. Erhaltung und Pflege wertvoller Landschaftsteile

Ein weiterer wichtiger Themenbereich im Landschaftsplan ist die Frage nach der *Erhaltung und Pflege wertvoller Landschaftsteile* wie Felsen, Magerrasen, Wacholderheiden, Heckenlandschaften, dem reizvollen Landschaftsbild mit zahlreichen Ausblickpunkten, Tälern und dem Wechsel von Wald und Flur. Viele Felsen und Magerrasen sind in den letzten Jahrzehnten bereits verschwunden, die früher verbreitete Schafbeweidung wurde auf vielen Flächen aufgegeben. Gerade die offenen Magerrasen und die markanten Felsen machen aber den besonderen Reiz der Fränkischen Schweiz aus. Wenn hier keine regelmäßigen Pflegemaßnahmen erfolgen, verbuschen diese Gebiete, und wertvolle Attraktionen für den Fremdenverkehr, aber auch besondere Lebensräume für Pflanzen und Tiere gehen verloren. Auch die Wiesen in den reizvollen Tälern der Püttlach und ihrer Nebenflüsse werden zunehmend nicht mehr bewirtschaftet; solche *Wiesentäler* ebenso wie die Trockentäler sind aber landschaftlich sehr reizvoll und müssen ebenfalls regelmäßig gepflegt werden.

Der Stadt Pottenstein ist klar, daß nicht alle Gebiete unter den heutigen Bedingungen erhalten werden können. Hier muß der Landschaftsplan *Prioritäten* setzen und *arbeitsexensive Möglichkeiten einer Bewirtschaftung* und Pflege aufzeigen, denn nur die Landwirtschaft ist in der Lage, kostengünstig größere Landschaftsteile zu pflegen. Im Landschaftsplan sollte auch dargestellt werden, welche Fördermittel hierfür zur Verfügung stehen, im Rahmen der Bürgerbeteiligung wollen wir eine intensive Information für die Landwirte in dieser Frage einleiten.

Auf der Grundlage des Landschaftsplanes hoffen wir dann auch auf eine finanzielle Unterstützung dieser Ziele durch die zuständigen Behörden, denn ohne die finanzielle Förderung von Landschaftspflegemaßnahmen können wir unsere wertvolle Landschaft nicht erhalten.

3. Die Lenkung der in unserem Stadtgebiet zunehmenden Erstaufforstung

Bei der ungünstigen landwirtschaftlichen Struktur und den zunehmenden Förderprämien ist bereits eine Zunahme von Erstaufforstungsanträgen festzustellen, die sich wohl in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Daß damit Gefahren für unsere attraktive Landschaft verbunden sind, habe ich bereits erläutert. Andererseits können wir unseren Landwirten aber eine Aufforstung auch *nicht gänzlich versagen*; der Wunsch ist bei vielen vorhanden und die bestehenden Förderprämien sollen auch unseren Landwirten zugute kommen.

Wir erwarten deshalb vom Landschaftsplan ein *sinnvolles Konzept*, das Aufforstungen *dort ermöglicht*, wo sie *landschaftsverträglich* sind und die Eigenart und Schönheit unserer Landschaft nicht beeinträchtigen. Dies ist in unserem Stadtgebiet sicher nicht einfach, aber die ersten Überlegungen im Landschaftsplan zeigen, daß auch in einer kleinteiligen Landschaft wie um Pottenstein durchaus größere Flächen für eine landschaftsverträgliche Aufforstung gefunden werden können.

Andererseits soll der Landschaftsplan aber auch darlegen, welche Landschaftsteile *von Aufforstung freizuhalten* sind, wo also die Pflege und Erhaltung der offenen Kulturlandschaft Vorrang genießt. Hier müssen dann die *Förderprogramme* des Naturschutzes und der Landschaftspflege schwerpunktmäßig zum Einsatz kommen.

Dies sind die wichtigsten Erwartungen der Gemeinde Pottenstein an den Landschaftsplan. Wir wissen aber auch, daß es mit der reinen Ausarbeitung eines Planes nicht getan ist, viele Maßnahmen bedürfen weiterer Information und Beratung zur Umsetzung. Nicht zuletzt müssen auch entsprechende Fördermittel für den Naturschutz und die Landespflege zur Verfügung stehen, auch hier hoffen wir auf die Unterstützung der zuständigen Behörden.

Die Stadt Pottenstein im Zentrum der Fränkischen Schweiz will mit ihrem Landschaftsplan ein Beispiel für die Entwicklung des Naturparks setzen, das auch in anderen Gemeinden umgesetzt werden sollte.

Anschrift des Verfassers:

Dieter Bauernschmitt
1. Bürgermeister
Forchheimer Straße 1
D-91278 Pottenstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [6_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Bauernschmitt Dieter

Artikel/Article: [Erwartungen der Stadt Pottenstein an den Landschaftsplan - aus der Sicht des ersten Bürgermeisters 103-104](#)